

Global gemittelte Temperaturen - Dezember 2010

In meinem Artikel vom 16. Juli 2010 „Weltrekord Hitze“ habe ich bereits darauf hingewiesen, dass man zum Ende des Jahres, wenn der recht starke El Nino durch eine üblicherweise folgende La Nina abgelöst ist, im vergangenen Jahrzehnt keine Temperaturerhöhung feststellen wird. Und dies trotz ungebremster CO₂ Emissionen.

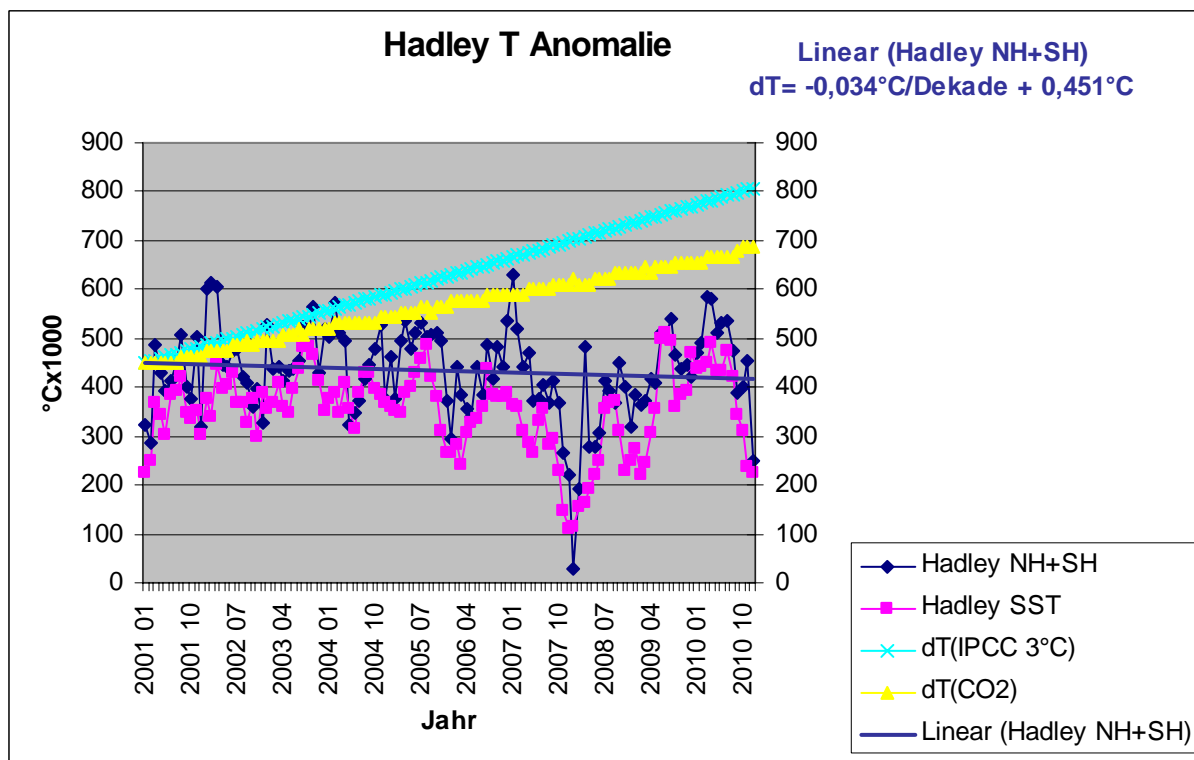
<http://rlrational.wordpress.com/2010/07/16/weltrekord-hitze/>

Gerade wurde nun der noch fehlende Wert für den Dezember 2010 von der Climate Research Unit (CRU) der East Anglia University herausgegeben.

<http://hadobs.metoffice.com/hadcrut3/diagnostics/global/nh+sh/monthly>

Das Ergebnis ist wie erwartet und in folgender Abbildung dargestellt.

Achtung: Die Temperaturanomalien müssen durch 1000 dividiert werden, um die Werte in °C zu erhalten; der Zahlenwert 500 entspricht 0,5°C.



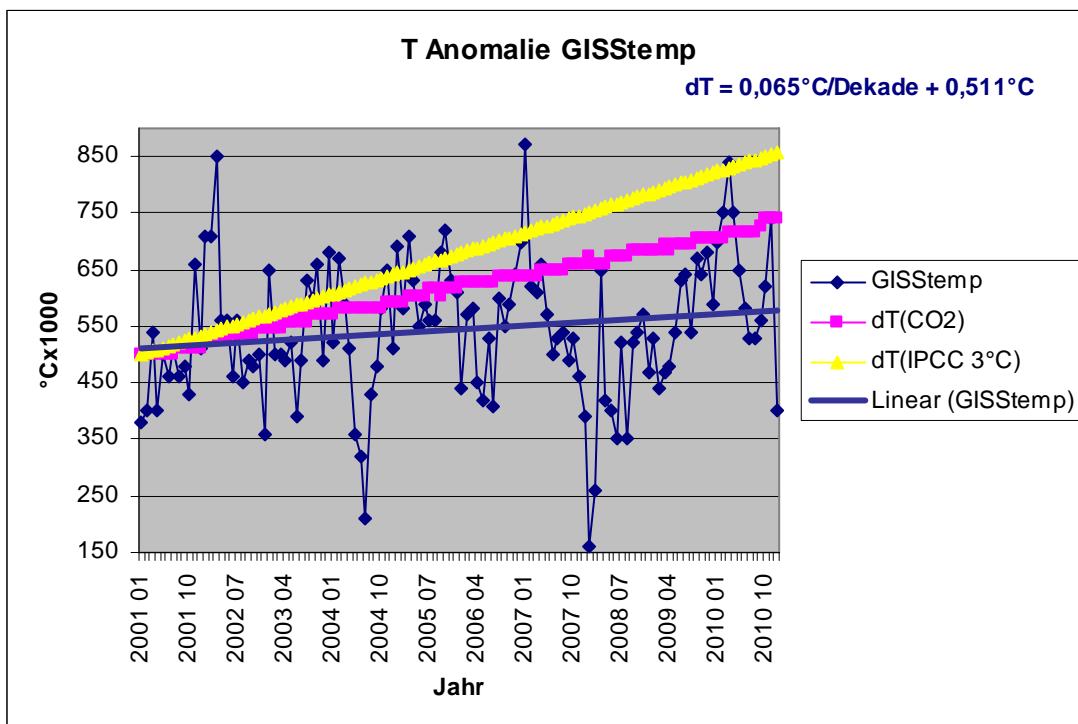
Die global gemittelte Temperaturwerte Hadley NH+SH sind in dunkelblauer Farbe, die Meeresoberflächentemperaturen (SST) in violett eingetragen. Der Trend (blaue gerade Linie) beträgt -0,034°C/Dekade oder in 100 Jahren -0,3°C. Dieser negative Trend ist allerdings nicht signifikant.

Die hellblaue Linie $dT(\text{IPCC } 3^\circ\text{C})$ ist der vom Intergovernmental on Climate Change als „Best Value“ zu erwartende Trend von 3°C bis Ende 2100.

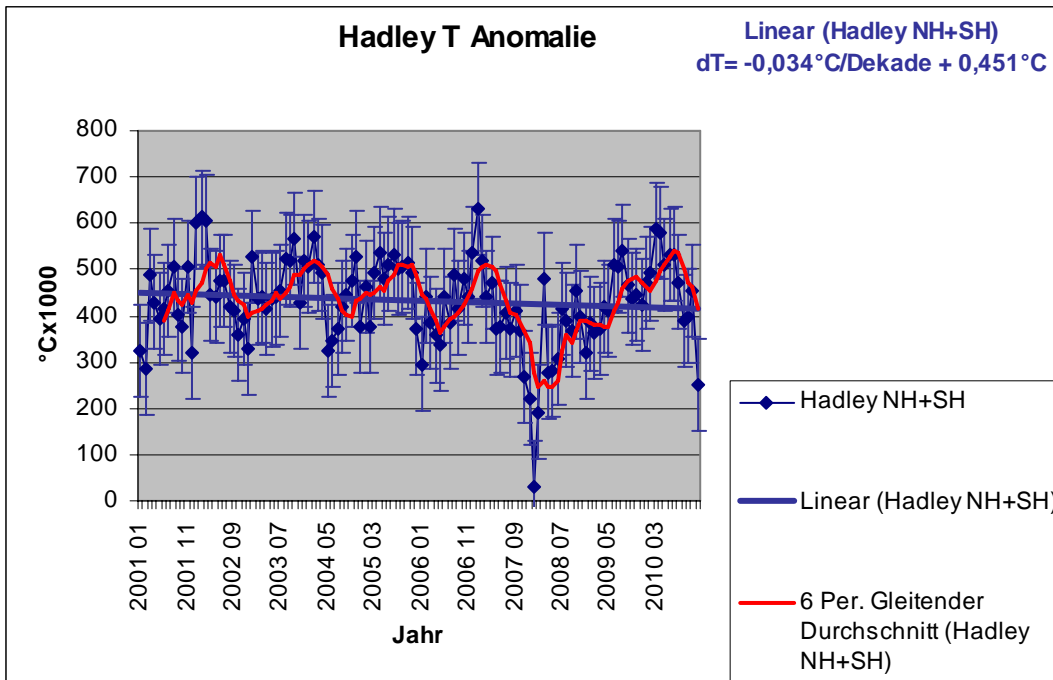
Die gelbe Linie ist die zu erwartende Temperaturentwicklung nach IPCC auf der Basis der tatsächlich beobachteten anthropogenen CO_2 Emissionen.

Betrachtet man die Temperaturanomalie, aufgezeichnet vom Goddard Institute for Space Science (GISS, NASA)), so beträgt diese insignifikant eine leichte Erhöhung von $+0,065^\circ\text{C}/\text{Dekade}$, also bis 2110 von heute an gerechnet $0,65^\circ\text{C}$.

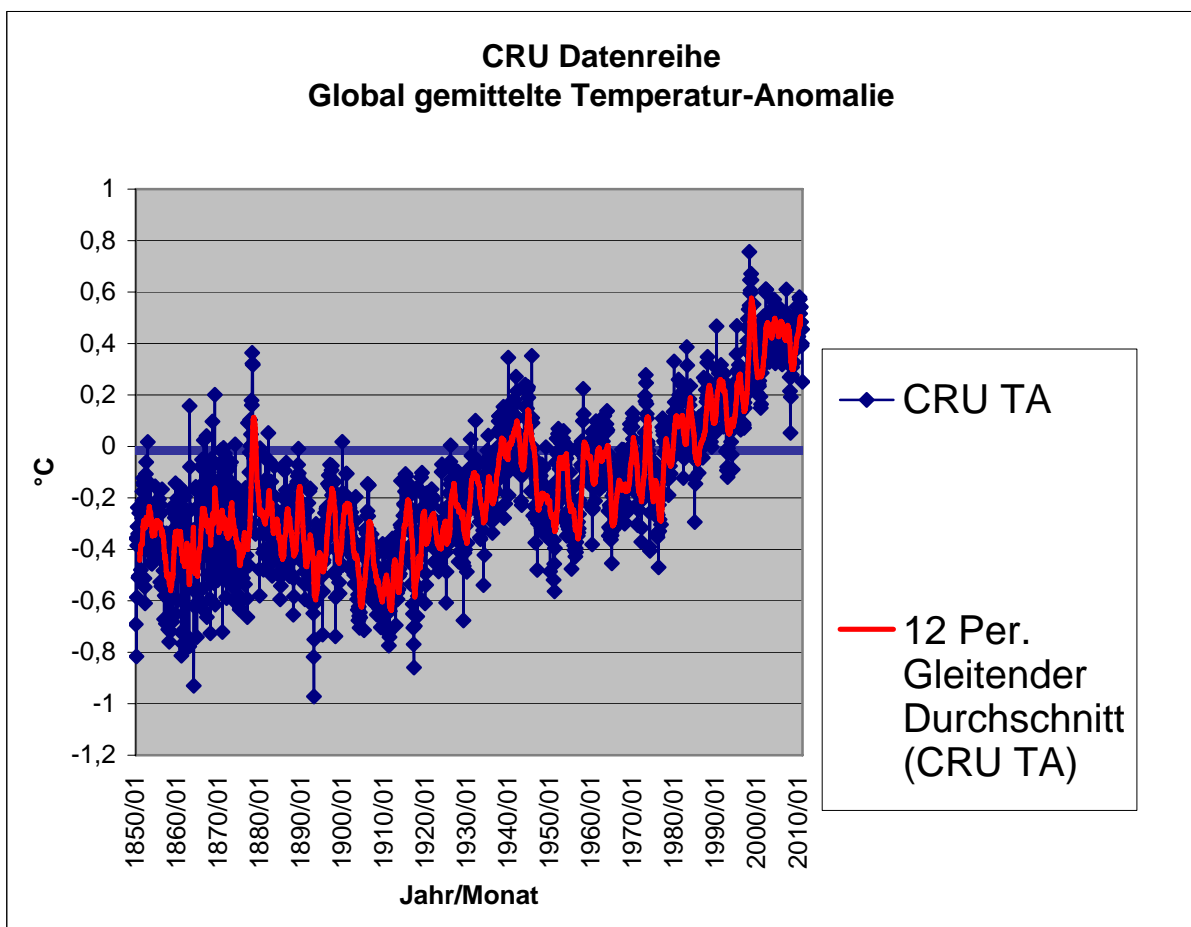
<http://data.giss.nasa.gov/gistemp/taledata/GLB.Ts+dSST.txt>



In der folgenden Abbildung sind für Statistik interessierte die von der CRU angegebenen Fehler eingezeichnet (ca. $\pm 0,1^\circ\text{C}$ für 95% Vertrauensintervall), sowie ein 6 Monate gleitender Durchschnitt.



Die CRU Datenreihe des Zeitraums 1850 bis 2010 ist in der folgenden Abbildung (dunkelblaue Werte) zu sehen. Man erkennt gut die Streuung der Daten auch bei 12 Monate gleitender Mittelung (rot).



Das zeigt auch deutlich, wie unsinnig es von vielen Klimaalarmisten ist, vom wärmsten Jahr seit Aufzeichnung zu sprechen. Natürlich befinden wir uns – Gott sei Dank – nach der Kleinen Eiszeit, die Ende des 19. Jahrhunderts zu Ende ging, im warmen Modernen Klimaoptimum. Seit 10 Jahren nehmen die Temperaturen nicht mehr zu. Zum Leidwesen der Katastrophengurus, wie ihre extremen Vertreter unter der Hand – in Emails, siehe Climategate (Trenberth: “The fact is that we can’t account for the lack of warming at the moment and it is a travesty that we can’t.”) – zugeben müssen.

Man erkennt aber auch, dass Temperaturschwankungen, Klimaschwankungen im Temperaturplateau des Modernen Klimaoptimums auf höheren mittleren Temperaturen aufsetzen und somit bei gleichen Schwankungsbreiten durchaus höhere Extremtemperaturen zu erwarten sind.

Über die Ursache der heutigen Temperaturerhöhung ist damit noch nichts ausgesagt.

Man muss wohl davon ausgehen, dass die Hälfte der 0,8°C seit 1900 durch Nutzung fossiler Brennstoffe und die andere Hälfte natürlichen Ursprungs ist.

Unser beobachtetes derzeitiges Temperaturplateau ist somit wohl auf eine Kompensation natürlicher und anthropogener Einflüsse zurückzuführen.

Rainer Link
19. Januar 2011